

Als Frau unterwegs

Lernen von Frauen der Bibel und von anderen Frauen

Ein im Februar 2025 überarbeiteter Vortrag von einem Frauentag in Ertl am 13.2.2016



Egal wer dort war, ob Singelfrau, verheiratete Frau, Mutter, arbeitende Frau, Großmutter, etc. Es war schön, dass ich die Einladung zu diesem Frauentag in Ertl hatte!

Ich bin mit Sicherheit gerne Frau. Dennoch weiß ich auch um das, was in der Einladung stand:

„Als Frauen stehen wir in vielen Herausforderungen. Diese bringen uns an Grenzen, verunsichern uns oder können auch Fragen aufwerfen, die schwer zu beantworten sind. Es ist wunderbar, dass das Wort Gottes selbst, uns über Vieles Auskunft gibt und uns im Unterwegssein stärken und trösten will.“

Es ist schön, dass wir uns als Christen immer wieder auf das Wort Gottes berufen dürfen, denn es ist immer aktuell, es ist informativ, es ist vielfältig und inspirierend. Schon **Theodore Roosevelt, 26. Präsident der Vereinigten Staaten von 1901 – 1909** sagte:

„Eine gründliche Kenntnis der Bibel ist wesentlich mehr wert, als ein Universitätsstudium.“

Die Frau ist von Gott, von seiner liebevollen Schöpfungskraft geschaffen und gewollt. Was sagt die Bibel zur Frau und wie sind manche geschichtliche Wege der Frau verlaufen?

Hier einige Impulse und Gedanken:

1. Mose 1/27 Gott erschuf den Menschen als SEIN Bild, als Bild Gottes erschuf er den Menschen. Männlich und weiblich erschuf er sie! Und weiter Vers 31 steht „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war SEHR GUT.“ (englisch: God saw everything with pleasant)

Ganz am Anfang steht:

1.Mose 1/27 Gott schuf den Menschen zu SEINEM Bilde und schuf sie ALS MANN UND Frau

Das heißt: Gott hat Freude (pleasant), dass da zwei Geschlechter sind. Er hat Freude daran, dass sich zwei unterschiedliche Persönlichkeiten, Charaktere und Personen ergänzen können und sich gegenseitig etwas geben können!

Allerdings erleben wir kurz nach der Schöpfungsgeschichte einen „Knick“: Mann und Frau werden in der Gegenwart Gottes ungehorsam. Sie wollen nicht glauben, was Gott ihnen sagt und mitteilen möchte. Sie wollen eigene, egozentrische Wege gehen. Sie möchten sich von Gott unabhängig machen und damit beginnen Probleme. Unterschiede beginnen sich zu verstärken, Missverständnisse, Ärgernisse, Scham und Verdrehungen treten auf.

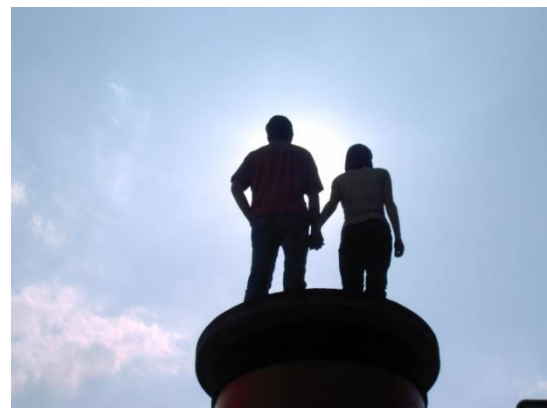
Der klare Text in Vers 31 lautet: „Und Gott sah an ALLES was er gemacht hatte, und siehe, es war SEHR GUT.“ Kurz darauf heißt es: „Hm, sollte Gott wirklich gesagt haben.....? Ach nein, ist doch alles nicht so schlimm, man muss Gott ja nicht alles glauben.....“ Die Frau macht sich unabhängig von Gottes liebender Bitte, achtsam zu sein. Der Mann stellt sich dem Bösen nicht entgegen und kommt mit Anschuldigungen und Ausreden: „Ja, die Frau, die du mir gegeben hast, die ist ja die Böse....Nein, ich bin es nicht! Gott, ist dir nichts Besseres eingefallen? Du hast mir doch dieses Weib zur Seite gestellt?!.....“

In unserer Kultur sagt man/hat man gesagt: **„Lügen haben kurze Beine“**.

Dieses Freimachen von Gott, sich vom Licht, vom Vollkommenen, von der Wahrheit lösen, hatte massive Folgen:

Gehen wir noch einmal zurück: Das Wort Gottes sagt zu Beginn: 1.Mose 1/27,31

Gott schuf den Menschen zu SEINEM Bilde, zum Bilde Gottes schuf er den Menschen und schuf sie ALS MANN UND FRAU. Es war „Sehr gut“!!! Es besteht Harmonie. Das Besondere an dieser Aussage ist auch: Sowohl der Mann als auch die Frauen haben wunderbare, wertvolle und schöne Züge. Sie haben Eigenschaften und Herzeshaltungen von Gott! Zum Bilde Gottes schuf Gott den Menschen!



Dann – eigentlich unerwartet und sehr schnell - entsteht ein Konkurrenzkampf, ein Vergleichsdenken und eine Abwertung.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Ausspruch meines Biologieprofessors in der Oberstufe, die mich damals wirklich irritierte: „Das Schwächere und Kranke geht zuerst kaputt.“

Nun, die Frau ist zumeist oder oft, die „Schwächere“ gegenüber dem Mann. Schon von ihrer Biologie her hat sie viel mehr Herausforderungen. Häufig auch von ihrer Statur und seelischen Haltung. Viele Frauen sind offener und sensibler in Not, Ungerechtigkeiten, Hilflosigkeit und Zerstörerischem. Diese Haltung macht sie angreifbarer. Wobei Frauen trotzdem sehr leidensfähig und stark sind.

Die Frau in der Bibel: Die Frau hatte in biblischen Zeiten Ansehen. Sie wurde geachtet, geehrt und hatte in der Gesellschaft ihren Platz und ihre Rolle. Sie lebte bedingt durch die damaligen Gegebenheiten zwar dem Mann untergeordnet und war auch vom Mann abhängig, aber viele Stellen der Bibel beschreiben Frauen als starke und selbstständige Persönlichkeiten. Auch war es im damaligen Orient sehr wohl üblich, dass auf „gute Manieren, auf Anständigkeit und Wahrhaftigkeit“ geachtet wurde – sofern man ein ehrbarer Bürger war. Aber davon gehen wir einstweilen einmal aus.

Es gibt in der Bibel natürlich auch Schriftstellen, die sehr schwer zu verstehen sind und ohne Kontext mit Sicherheit in die Irre führen, auf die ich in der kurzen Zeit aber nicht eingehen kann.

Eines ist sicher: Die Frau musste in der Geschichte viel erleiden: Ausbeutung, Missbrauch, körperliche, seelische, sexuelle und andere Unterdrückungen. Es wurden ihr Rechte genommen und sie bekam Pflichten, die eigentlich nicht ihre Pflichten waren. Besonders in patriarchalischen Kulturen ist dies stark zu erkennen.

Leider müssen wir eingestehen, dass auch die Kirche, Glaubensgemeinschaften und religiöse Gruppierungen einen ganz großen Teil an Schuld übernehmen müssen, die zu einer Fehlentwicklung geführt haben, die die Stellung der Frau betreffen.

Zum Beispiel wird in religiösen Gruppen oder von der Kirche sehr gerne zitiert: „Die Frauen sollen sich in allen Dingen ihren Männern unterordnen!“ (Eph.5/24) Es wird nicht erwähnt, dass genau im selben Zusammenhang, nur eine Zeile weiter steht: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, WIE AUCH Christus die Gemeinde geliebt hat und hat SICH SELBST FÜR SIE DAHINGEGEBEN“ (Vers 25) Das ist eine besondere, wertvolle und schöne Herausforderung an Männer, wenn man den zusammenhängenden Text liest!

Um zu verdeutlichen, dass auch „geistliche Männer“ nicht harmlos in ihrer Gedankenwelt waren, hier einige Zitate:

Kirchenvater Johannes Chrysostomos (344-407):

"Die Weiber sind hauptsächlich dazu bestimmt, die Geilheit der Männer zu befriedigen."

Martin Luther (1483-1464):

"Ob sie (die Frauen) sich aber auch müde und zuletzt zu Tode tragen, dass schadet nichts, lass sie nur zu Tode tragen, sie sind darum da. (...) Will die Frau nicht, so komme die Magd."

Pressemitteilung aus dem Katholikentag, 1968:

"Alle Frauen sind gefährlich."

Offiziell waren Frauen lange das „Eigentum“ ihres Mannes und bis zur Heirat das „Eigentum“ ihres Vaters. Erst 1789 entstanden erste Frauenclubs, 1918 bekamen die Frauen in Österreich das allgemeine Wahlrecht. Seit 1975 dürfen Frauen ohne der Zustimmung des Mannes arbeiten. Seither haben sich Frauen immer mehr Rechte – oft auch erkämpft und erstritten. Ehrlich gesagt müssen wir Frauen dankbar sein, dass es „streitbare Frauen gab“, denn ihnen haben wir Freiheiten zu verdanken, die wir sonst nicht oder viel später bekommen hätten. Die Frau hat eindeutig in der Geschichte Schaden genommen. Leider beobachten wir jedoch öfter einen Pendelschlag in die andere Richtung, der ungesund ist.

Als Frauen stehen wir in vielen Herausforderungen. Diese bringen uns an Grenzen, verunsichern uns oder können auch Fragen aufwerfen, die schwer zu beantworten sind. Es ist wunderbar, dass das Wort Gottes selbst, uns über Vieles Auskunft gibt und uns im Unterwegssein stärken und trösten will.

Wir gehen wieder 😊 zurück zu den Wurzeln: **Der Schöpfer schuf sie ALS MANN UND FRAU und es war SEHR GUT:** Bildlich können wir uns diesen Schöpfungsakt wie ein in zwei gleiche Teile geteiltes Herz vorstellen. Ein Teil gehört dem Mann und ein Teil gehört der Frau! Interessanter Weise hat auch jedes Geschlecht beide Hormone: männliche und weibliche.

Frau, DU BIST wertvoll. Frau, du bist besonders. Frau, du bist gewollt, erdacht und geliebt! Frau, du darfst dich freuen! Frau, du bist ein Teil von Gott! Frau, egal wo du stehst, was du bist, woher du kommst, es ist gut so! Du bist ein Teil dieser Schöpfung. Du bist ein Puzzlestein in einem großen Bild und ohne dich wäre das Bild nicht vollkommen!

Gott sagt: Es ist SEHR GUT!!!! Wollen wir Gott glauben?

Wir sehen uns nun **Frauen der Bibel, aber auch Beispiele aus der Zeitgeschichte an:**

MARIA, die Mutter Jesus (Neues Testament(NT):

Lk.1/26ff Maria wird die Geburt von Jesus verkündigt, Maria reagiert, Maria ist verwirrt, erstaunt, durcheinander. Dennoch freut sie sich und stimmt einen Lobgesang an. Sie besucht ihre Cousine Elisabeth, geht 3Tage über die galiläischen Berge, um sich mitzuteilen. Bei der Umarmung von Maria mit Elisabeth „hüpft“ das Baby im Bauch. Maria bleibt 3 Monate dort. Heute würde man sagen: „eine emanzipierte Frau – 3 Monate weg von Zuhause“.

Maria leidet auch. Ihr Verlobter muss in das übernatürliche Geschehen eingeweiht werden. Gott selbst greift durch Träume ein. Sie müssen flüchten. Maria spürt, da ist etwas Größeres, mit dem Verstand nicht zu Erklärendes im Spiel. Maria reagiert als Mutter: sie sorgt sich um Jesus(Zwölfjähriger Jesus im Tempel: Wo warst du Kind, wir haben uns um dich gesorgt?)

Muss zurücktreten(loslassen) und Jesus gewähren lassen (Hochzeit zu Kana: Weib, was geht es dich an,...“) Sie muss demütig anerkennen, was mit Jesus in der Leidenszeit und am Kreuz geschieht. Sie beugt sich vor Gott, aber erkennt mit ihrem Herzen Größeres. Sie bleibt treu im Glauben trotz der vielen offenen Fragen.



„Glaube ist durch den Horizont schauen“(Afrikanisches Sprichwort)

Maria schaut durch den Horizont. Sie erkennt etwas mit dem Herzen, was für andere Menschen nicht sichtbar ist.

Mutter Teresa geb. 1910 Mutter vieler Menschen obwohl nicht Mutter. Sie lebt in völliger Hingabe gegenüber Gott. Sie lebte 87 Jahre! Wurde als Missionarin der Nächstenliebe bezeichnet und erhielt 1979 den Friedensnobelpreis.

Mutter Teresa bewältigte durch ihre vielgerühmte Willensstärke und Zähigkeit die sie schon als junges

Mädchen zeigte, die größten Probleme. Woher nahm sie die Kraft? Sie hat nur eine Antwort, unwidersprochen, glaubwürdig: „Nicht ich, Gott tut alles“. (Buch: Werkzeug in Gottes Hand)

Demütige und sensible Frauen der Bibel (NT): Maria aus Magdala, Ehebrecherin und Sünderin, und die Frau aus Samaria am Brunnen
Zwei Frauen, mit denen Jesus nach jüdischer Tradition und jüdischem Glauben nicht kommunizieren hätte dürfen. Zwei offensichtliche Sünderinnen. Diese zwei Frauen begegnen Jesus mit ihrem Herzen, mit ihrem Inneren, ihren Sorgen. Jesus erkennt ihre Herzen. Er geht auf die seelische Krise, die seelischen Verletzungen ein. Er berührt mit SEINEM Verständnis die Frauenherzen. Dadurch geschehen Wunder, Heilung an der Seele und Neues entsteht. Die Frauen werden von Jesus NICHT abgestempelt, nicht weggestoßen,.....wie Männer dies damals getan haben(Steinigung). Sie werde durch die Probleme durchgeliebt und durchgetragen.

Margot Kässmann, geb.1958, Mutter von 4Töchtern, bekannteste ev. Theologin Deutschlands, war Bischöfin der Landeskirche Hannover, ging durch viele Irritationen: Ehescheidung, Brustkrebs, etc. Sie hatte viele Angriffe. Dennoch ist sie aus Vielem gestärkt und mutig hervorgegangen. Auch als Autorin.

Die schmerzgefüllte, kranke Frau (NT): die blutflüssige Frau. Wie Maria von Magdala und die Frau am Brunnen wagte die blutflüssige Frau, Jesus nahe zu treten. Unvorstellbar für damalige Zeiten. Die mosaischen Gesetze sagen sehr viel aus über eine Frau die blutet. Eine große Menge umgibt Jesus. Die blutende Frau unter ihnen. Ihr Herz pocht. In ihrem Herzen weiß sie, NUR ER kann mir helfen. Sie berührt ihn.....und wird geheilt! Jesus sagt noch: „Wer hat mich berührt?“ Die Jünger versuchen diese Frage abzutun: „Herr du siehst doch, es

sind so viele Menschen hier!“ Jesus antwortet ganz klar: „Nein, es hat mich jemand berührt, denn es ist Kraft von mir weggegangen.“ Die Frau, die an einer gynäkologischen Krankheit litt, muss herzklopfend bekennen: „Ich war es!“ Ihre Ehrlichkeit, ihr Bekenntnis und ihre Wahrheit bringen ihr Segen!

Hildegard von Bingen geb.1098, lebte 81 Jahre. Sie war Seherin, Dichterin und Universalgelehrte. Sie beriet Päpste, Kaiser und Heilige, gründete ein Kloster und führte lebhaften Briefwechsel mit hochstehenden Persönlichkeiten. War auch eine tapfere Warnerin und sagte alles ehrlich. Selbst durch viele Krankheiten gezeichnet und geschwächt ging sie tapfer, mutig und stark voran, noch in hohem Lebensalter.

Eifersüchtige, miteinander rivalisierende Frauen (Altes Testament AT):

Sarah und Hagar, Peninna und Hanna

Diese Frauen haben Folgendes gemeinsam: Die Ehefrau kann zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Kinder bekommen, die andere ist sozusagen die Ersatzpartnerin für den Mann, damit Nachfolger entstehen. Tja, daraus müssen sich Probleme ergeben. Sara kann den ihnen verheißenen Sohn zu ihrem ersehnten Zeitpunkt nicht bekommen, so muss Hagar einspringen. Daraufhin entsteht ein Machtkampf: „Du kannst eh nicht, ABER ich kann....Was bist du schon....nicht einmal schwanger kannst du werden?!“ Sara ist sehr gekränkt und bittet ihren Mann, dass er die Magd in die Wüste schickt. Auch bei Hanna und Peninna ist dasselbe Muster. Peninna empfangt. Hanna wird gedemütigt.

Frauen sind manches Mal sehr fähig, der Rivalin oder der Mitstreiterin gut zu zeigen, wer es besser kann, wer fähiger ist. Nun, das Interessante in all diesen Lagen ist, dass Gott alle Frauen in einer gewissen Weise segnet. Sowohl Sara als auch Hanna dürfen zu der ihnen gegebenen Zeit einen Sohn gebären und Hagar wird von Gott getröstet, als sie von Sara in die Wüste geschickt wird.

Gott, seine übermenschliche Ebene, handelt eben oft anders als wir das tun.

Die **Frauenbewegung** (auch **Frauenrechtsbewegung**) ist eine globale soziale Bewegung, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen in Staat und Gesellschaft einsetzt. Hier hat es viel Eifersucht unter Frauen gegeben zwischen denen, die nicht aufstehen wollten und denen, die aufstehen wollten. Heute sind wir als Frauen froh, dass wir mehr Rechte und Schutz haben.

Das Bundeskabinett hat am 26. September 2007 den **"Zweiten Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen"** beschlossen. Sein Ziel ist es, Frauen in allen Lebensbereichen nachhaltig vor Gewalt zu schützen.

Starke Frauen des Alten Testaments(AT), die Geschichte bewegen:

Ester, die Königin, Deborah, die Richterin

Diese beiden Frauen haben eine ähnliche Geschichte: Sie kommen an die Spitze in der Politik und werden durch Männer dazu unterstützt. Ester bekommt von Mordechai ihrem Onkel weise Ratschläge. Und sie rettet damit ein ganzes Volk,

nämlich Israel vor dem Tod und Verderben. Deborah zieht mit Barak in den Krieg und sie gewinnen mit Gottes Hilfe. Auch dies bewahrt das Volk vor dem Untergang. (Deboras Siegeslied, Richter 5)

Gott hat Frauen, die für ganz besondere Zwecke, zu besonderen Zeiten von IHM eingesetzt werden. Wir dürfen nicht irren, Frauen können kämpfen, aufstehen und sehr stark sein.

Johanna von Orleans geb. 1412, Auf dem Höhepunkt des Hundertjährigen Krieges wurde die Jungfrau **von Orleans** zur Retterin Frankreichs. Sie war Heerführerin und Märtyrerin und starb 20-jährig.

Treue Frauen: Rut (**AT** Rut 1/14-17)

Das Buch Rut erzählt von der Moabiterin **Rut**, die nach dem Tod ihres Mannes ihr Land verlässt um ihre Schwiegermutter Noomi in deren Heimat zu begleiten. Sie sorgt unter schwierigsten Bedingungen für ihren und Noomis Lebensunterhalt, bis sie schließlich den wohlhabenden Boas heiratet und – obwohl sie Ausländerin ist – die Urgroßmutter König Davids wird.

Maria Loley, geb 1924 Sozialarbeiterin und Flüchtlingshelferin, wurde dadurch bekannt, dass sie selbst Opfer eines Sprengstoffanschlages wurde. Sie wurde 91 Jahre alt.

Begnadete Frauen (AT): die Hure Rahab

Die Hure, welche die Kundschafter verbarg, die **Josua** ausgesandt hatte um das Land zu erkunden. Sie hatte von den Wundern des Gottes gehört, der **Israel** aus **Ägypten** erlöst hatte. Im Glauben riskierte sie ihr Leben indem sie die Kundschafter verbarg. Dadurch wurde auch ihr Leben gerettet.

Ich könnte noch 100te Beispiele von Frauen anführen, die uns schöne Impulse, Ermutigung, Weisheit, Kraft und Vieles mehr vermitteln.

Wir erkennen, Frauen haben einen Platz in der Schöpfungsgeschichte und das ist SEHR GUT!!!

Zitat von Dr. Deepak Chopra, eines sehr berühmten Autors: „Weibliche Weisheit ist eine Intelligenz, die im Herzen der Schöpfung entsteht.“

Die Gynäkologin und Autorin Dr. med. Christiane Northrup beschreibt in ihrem Buch „Frauenkörper Frauenweisheit“ wunderbar, dass wir Frauen dazu aufgerufen sind wieder an unsere „innere Weisheit“ zu glauben, ihr zu vertrauen.

Hier geht es nicht darum, in einen Machtkampf mit dem Mann zu treten! Hier geht es darum, die eigene Berufung, die Wertschätzung für sich selbst als Frau zu gewinnen und dann dementsprechend zu handeln. Dr. Northrup ist davon überzeugt, dass wir Frauen tief in unserem Inneren wissen, was wir zu tun haben und was nicht und dass sich dies auch außergewöhnlich positiv auf unser Leben auswirken kann.

Eine ganz besonders schöne Sichtweise über Weiblichkeit durfte ich vor Jahren noch aus dem Buch „Hebräisch denken“ von Alyosha Ryabinov gewinnen. Er betont in dem Kapitel „Mehr aus der Genesis“, dass der „Geist Gottes“ im gesamten Tanach (Bezeichnung für die hebräische Bibel) als weiblich dargestellt wird. Die Ableitung des Geistes Gottes aus der hebräischen Übersetzung, führt in die Bedeutung hinein: „Der Geist schwebt, brütet, bebt, vibriert.....“ Alyosha R. zeigt damit weiblichen Eigenschaften Gottes auf, die auch in der Bibel vorkommen (Jesaja 49/15; Matthäus 23/37b etc.) Als Mann bekennt er, dass Frauen oft empfindsamer für das Wirken des Heiligen Geistes sind. **Er getraut sich in seinem Buch auch zu schreiben, dass der Kampf gegen das Feminine, gegen das Weibliche, ein KAMPF GEGEN GOTT IST! Für mich ist seine Aussage äußerst berührend: „Ich bin der Meinung, dass Gott einige seiner besten Eigenschaften in die Frauen gelegt hat“.**

Ganz klar schreibt er ebenso: „Frauen haben nicht immer Recht und Männer unrecht! Aber wenn ein Mann lernt, die Worte seiner Frau richtig zu verstehen, versteht er auch Gottes Wort und Wesen besser. Er als Mann sagt: „Es wird Zeit, dass wir Männer unseren Stolz ablegen und uns demütigen. Gott hat uns unseren Kopf gegeben, aber ein Kopf wird ohne Herz nicht überleben!“



Zu all diesen Gedanken passt vielleicht eine Bibelstelle aus dem Titusbrief 2
Diese ist eine sehr interessante Zusammenfassung zu Frauen und Männern:

„Die älteren Männer fordere auf, nüchtern im Urteil, ehrbar und besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe und in der Standhaftigkeit zu sein. Ebenso sage den älteren Frauen, dass ihre Lebensführung der Würde des Christenstandes entsprechen muss. Sie sollen nicht andere verleumden oder dem Trunk verfallen sein. Als Lehrmeisterinnen eines guten Lebenswandels sollen sie die jüngeren

Frauen dazu anleiten, dass sie ihre Männer und Kinder lieben, besonnen und zuchtvoll leben, ihren Haushalt gut führen und auf ihre Männern horchen, damit Gottes Botschaft nicht in Verruf kommt. Entsprechend fordere die jungen Männer auf, in allem besonnen und beherrscht zu sein. Sei du selbst ihnen ein Vorbild im Tun des Guten.“

Für mich bedeuten diese Worte nicht „konservatives Denken oder striktes Gehorchen“. Sondern eine „gute Ordnung im Umgang miteinander“. Von einem Schöpfer, einer Liebe, die um die Rollen der Geschlechter und Generationen weiß und damit Gutes, Ergänzendes und Heilsames fließen lassen will.

Die individuelle Bestimmung der Frau

Die Bibel gibt uns für das irdische Leben von Mann und Frau unterschiedliche Anweisungen und Aufgaben und wir tun gut daran, diese unterschiedlichen Aufgaben zu respektieren. Aus der Sicht der Ewigkeit, spielt es keine Rolle, ob wir Staatsoberhaupt, Hausfrau, Prophet oder Lehrerin waren. **Das einzig Entscheidende ist, ob wir unsere Aufgabe mit Liebe gemacht haben!**

„Jede Mutter, die ihre Aufgabe mit Liebe macht, macht eine Arbeit mit Ewigkeitswert!“ (aus www.bibelwissen.ch)

Zitat eines Mannes: „Wenn ich einmal vor Gott stehen muss, wäre ich tausendmal lieber eine einfache Mutter, die ihren Mann und ihre Kinder von Herzen geliebt hat, anstelle eines Konzernchefs, der ein Milliardenvermögen gemacht hat und bis an sein Lebensende nur von seiner Geldliebe gesteuert war!“

Bei meinem Vortrag sind viele verschiedene Frauen gesessen. Alle unterschiedlich, wie die Frauen der Bibel, die ich vorgestellt habe. Jede von ihnen hat ihre Gaben, Schwächen, Stärken, ihren Platz und ihre Berufung. Jede Frau, die in diesem Raum saß, hatte eine unterschiedliche Persönlichkeit! Keine ist besser oder schlechter. Denn wenn wir unsere Charaktere und Persönlichkeiten von Gott, von seiner Liebe und Schöpferkraft formen lassen und auch unseren von Gott geschenkten Platz mit Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen einnehmen, **schaft Gottes Kraft Licht!** Gott sagt: „Du bist in meine Hand gezeichnet!“

Mann und Frau sind gleichwertig. Nicht gleich funktionierend. Aber gleichwertig. Sie haben denselben Wert! Wir dürfen neue Perspektiven, neuen Mut, neue Sichtweisen bekommen. Wir dürfen durchatmen und uns freuen! Wir dürfen „DANKE“ sagen!



Ermutigen wir uns doch gegenseitig als Frauen. Denn so können wir gestärkt und in einer besonderen Weise vorwärts gehen. So können wir mutig unterwegs sein!

Ich persönlich glaube, dass das in den nächsten Zeiten sehr, sehr wichtig sein und werden wird!!!